

Johann Sebastian
BACH

Jesus schläft, was soll ich hoffen

Jesus sleeps, is hope now fading

BWV 81

Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphany
für Soli (ATB), Chor (SATB)

2 Blockflöten, 2 Oboen d'amore

2 Violinen, Viola und Basso continuo

herausgegeben von Reinhold Kubik

Cantata for the 4th Sunday after Epiphany
for soli (ATB), choir (SATB)

2 recorders, 2 oboes d'amore

2 violins, viola and basso continuo

edited by Reinhold Kubik

English version by Vernon and Jutta Wicker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score
Reinhold Kubik



Carus 31.081/03

Inhalt

Vorwort	3
Foreword	4
1. Aria (Alto)	5
Jesus schläft, was soll ich hoffen?	
<i>Jesus sleeps, is hope now fading?</i>	
2. Recitativo (Tenore)	8
Herr! Warum trittst du so ferne?	
<i>Lord! Why do you stay so far from me?</i>	
3. Aria (Tenore)	9
Die schäumenden Wellen von Belials Bächen	
<i>Most turbulent billows from Belial's waters</i>	
4. Arioso (Basso)	17
Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?	
<i>You of little faith, whereof are you so fearful?</i>	
5. Aria (Basso)	18
Schweig, schweig, aufgetürmtes Meer!	
<i>Hush, hush, wild and raging waves!</i>	
6. Recitativo (Alto)	26
Wohl mir! mein Jesus spricht ein Wort	
<i>Behold! My Jesus and my friend</i>	
7. Choral	26
Unter deinen Schirmen	
<i>Under God's protection</i>	

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.081), Studienpartitur (Carus 31.081/07),
Klavierauszug (Carus 31.081/03), Chorpartitur (Carus 31.081/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.081/19).

The following performance material is available:
full score (Carus 31.081), study score (Carus 31.081/07),
vocal score (Carus 31.081/03), choral score (Carus 31.081/05),
complete orchestral material (Carus 31.081/19).

Vorwort

Bach komponierte die Kantate *Jesus schläft, was soll ich hoffen* BWV 81 für den vierten Sonntag nach Epiphania 1724, der auf den 30. Januar fiel. Das Werk gehört somit zum ersten Leipziger Kantatenjahrgang,¹ den Bach gleich nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor begonnen hatte und der für jeden Sonntag des Kirchenjahres und alle Festtage ein solches Werk vorsah. Bei 23 der insgesamt etwa 60 Kantaten dieses Jahrgangs griff Bach auf Werke seiner Weimarer und Köthener Zeit zurück, die er für die Leipziger Wiederaufführungen in unterschiedlich starkem Ausmaß bearbeitete. Die Textvorlagen für die Neukompositionen bezog er von unterschiedlichen Dichtern, die allerdings nur in einigen wenigen Fällen namhaft gemacht werden können. Auch der Verfasser des Textes für die vorliegende Kantate ist nicht bekannt.

Die Evangelienlesung für diesen Sonntag (Mt 8,23–27) berichtet vom schlafenden Jesus im Schiff, der nach dem Aufziehen eines Sturmes von den verängstigten Jüngern geweckt wird und schließlich kraft seiner Worte das Wasser und den Sturm beruhigt.

Der Dichter des Kantatentextes gibt das Geschehen der Evangelienlesung in dialogischer Form wieder. Ein lyrisches Ich, das Bach mal mit dem Alt (Nr. 1 und 6), mal mit dem Tenor (Nr. 2 und 3) und schließlich mit dem Chor (Nr. 7) besetzt, gibt in den ersten drei Sätzen Angst, Unsicherheit und Wut der Jünger wieder. Hierauf tadelt Jesus seine Jünger (Nr. 4) und befiehlt dann dem Sturm zu verstummen (Nr. 5). Abschließend meldet sich noch einmal das lyrische Ich erleichtert und dankbar (Nr. 6 und 7) zu Wort.

Die einleitende Alt-Arie, im Orchester mit zwei Blockflöten, Streichern und Basso continuo besetzt, wird von einem Instrumentalritornell eröffnet und gegliedert. Alle Instrumente geben darin das einschläfernde Schaukeln der sanften Wellen mit auf- und absteigenden Achtelbewegungen wieder. Im Vokalpart dagegen stehen die Klagen und Fragen der Jünger im Mittelpunkt, die musikalisch durch ungerichtete Harmonik sowie übermäßige und verminderte Intervalle dargestellt werden.

Das fast wörtliche Zitat des Psalms 10,1 „Herr! Warum trittst du so ferne? Warum verbirgst du dich zur Zeit der Not?“ eröffnet im folgenden Secco-Rezitativ für Tenor eine Reihe von Fragen, deren verzweifelten und anklagenden Charakter Bach durch harmonische Instabilität unterstreicht. Erst mit der hoffnungsvollen Erinnerung an den richtungsweisenden Stern von Bethlehem – zugleich ein Verweis auf das zurückliegende Epiphaniafest – kommt auch die Harmonik zu einem Ruhepunkt.

In der streicherbegleiteten Tenor-Arie sind die „schäumenden Wellen von Belials² Bächen“ Auslöser und zugleich

Sinnbild der hier besungenen Wut. Die ersten Violinen geben mit schnellen auf- und absteigenden Läufen die vom Sturm aufgepeitschten Wellen wieder. In den beiden Rahmenteilen der Arie zeichnet auch der Tenor diese Bewegung mit Akkordbrechungen nach und trübt „Belials Bäche“ mit harmoniefremden Tönen ein. Im mittleren Teil brechen drei Abschnitte mit langen Haltetönen in das dramatische Geschehen ein und versinnbildlichen Standhaftigkeit. Der hier neu eingeführte Gedanke „Ein Christ soll zwar wie Wellen stehn ...“ wirkt zunächst unlogisch – schließlich kann Wasser nicht fest „stehen“. Möglicherweise verbirgt sich dahinter aber ein Verweis auf das Alte Testament: Auf der Flucht vor dem Pharao führt Moses das Volk Israel durch das Rote Meer, das Gott für die gelingende Flucht zum Teil trockenlegt, sodass „das Wasser ihnen wie Mauern zur Rechten und zur Linken war“ (2. Mose 14,22).

Jesus – mit der „Vox Christi“, dem Bass, besetzt – reagiert auf die Fragen und Klagen der Jünger zunächst mit der Gegenfrage „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“. Das continuobegleitete Arioso bringt mit der steilen Wiederholung dieser Frage und seinem fugatoartigen Satzbau erstmals Beständigkeit in das bisherige von Unsicherheit geprägte Geschehen. Die folgende Dacapo-Arie stellt schließlich wieder Ordnung her: Zu Beginn etablieren die Instrumente, zwei Oboi d’amore, Streicher und Basso continuo, Sicherheit durch Unisono-Klänge, Tonrepetitionen und Themen-Wiederholungen sowie ein deutliches harmonisches Zentrum, bevor Jesus mit einer aufsteigenden Quart zweimal den Appell „Schweig, schweig“ an das Meer richtet. Im Mittelteil begründet Jesus sein Handeln damit, sein „auserwähltes Kind“ vor Schaden bewahren zu wollen. Gemeint sind hier die Jünger, doch auch die Gemeinde hat die Möglichkeit, das Jesuswort auf sich zu beziehen.

Dank und Erleichterung der Jünger werden in einem kurzen Secco-Rezitativ für Alt artikuliert, bevor die Kantate mit einem schlichten vierstimmigen Choral endet. Bach wählt hierfür die 2. Strophe „Unter deinen Schirmen“ des berühmten, 1653 entstandenen Chorals „Jesus, meine Freude“ (Melodie: Johann Crüger, Text: Johann Franck).

Die Kantate ist in autographischer Partitur und 14 Originalstimmen überliefert, die zum Teil von Bach korrigiert wurden.³ In einer kritischen Edition wurde die Kantate zuerst 1872 von Wilhelm Rust im Rahmen der Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft vorgelegt (BG 20.1). Innerhalb der Neuen Bach-Ausgabe wurde sie 1996 von Ulrich Leisinger ediert (NBA I/6).

Heidelberg, November 2016

Karin Wollschläger

¹ Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957*, Kassel 1976, S. 14 und S. 66.

² Belial = dämonische Gestalt

³ NBA I/6, Kritischer Bericht, S. 101ff.

Foreword

Bach composed the cantata *Jesus schläft, was soll ich hoffen* (Jesus sleeps, is hope now fading) BWV 81 for the fourth Sunday after Epiphany 1724, which fell on 30 January. The work is thus part of the first annual cycle of cantatas in Leipzig¹ which Bach began immediately after taking up the position as Kantor at St. Thomas's church, aiming to provide a sacred cantata for every Sunday and Feast Day of the church year. For 23 of the altogether approximately 60 cantatas of this annual cycle, Bach fell back on works from his time in Weimar and Cöthen, revising them to a greater or lesser extent for the renewed performances in Leipzig. The text models for the new compositions were taken from various poets who, however, can only be identified in very few instances. The writer of the text for the present cantata is also unknown.

The gospel reading for this Sunday (Matt. 8:23–27) reports of Jesus asleep in the boat; he is woken by the frightened disciples when a storm arises and is finally able to calm the water and the storm with the power of His words.

The poet of the cantata libretto relates the events of the gospel reading in dialog form. A poetic "I" – whom Bach scores sometimes for contralto (nos. 1 and 6), sometimes for tenor (nos. 2 and 3) and finally for choir (no. 7) – expresses the disciples' fear, insecurity and anger in the first three movements. In movement 4, Jesus reproaches his disciples and in no. 5, He commands the storm to abate. Finally, the poetic "I" returns in nos. 6 and 7, expressing gratitude and relief.

The introductory contralto aria, scored for two recorders, strings and basso continuo, opens with an instrumental ritornello, which also separates the sections. Gentle rising and falling eighth-note movements in all the instruments illustrate the soporific rocking motion of the gentle waves. The vocal part, on the other hand, focuses on the laments and questions of the disciples, musically represented by unresolved harmonies as well as augmented and diminished intervals.

In the following secco recitative for tenor, the almost verbatim quote from Psalm 10:1 "Herr! Warum trittst du so ferne? Warum verbirgst du dich zur Zeit der Not?" (Lord! Why do you stay so far from me? Why do you hide at times of bitter need?) poses a series of questions; Bach depicts their despairing and accusatory character by means of harmonic instability. It is only with the hopeful memory of the guiding Star of Bethlehem – which is at the same time a reference to the recent Feast of Epiphany – that the harmonies come to a point of rest.

The tenor aria is accompanied by strings; here, the "schäumende Wellen von Belials² Bächen" (Most turbulent billows from Belial's waters) are both the trigger and the

allegory of the anger that is being expressed. With rapidly ascending and descending runs, the first violins portray the waves lashed up by the storm. In the two outer sections of the aria, the tenor also traces this movement by means of arpeggiated chords, and clouds "Belial's waters" with dissonances. In the middle section, three segments of long held notes representing steadfastness interrupt the proceedings. The thought which is newly introduced here: "Ein Christ soll zwar wie Wellen stehn..." (A Christian should be strong as waves) seems illogical at first – after all, water cannot "stand firm." This may, however, reveal itself to be a reference to the Old Testament: On the flight from the pharaoh, Moses led the people of Israel through the Red Sea, which God causes to partially dry up so as to enable the flight, so that "the waters were a wall unto them on their right hand, and on their left" (Exodus 14:22).

Jesus – scored for bass, the "Vox Christi" – initially reacts to the laments and questions of the disciples with a counter-question: "Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?" (You of little faith, whereof are you so fearful?). The arioso is accompanied by basso continuo; and the steady repetitions of this question, combined with the fugato-type structure introduce, for the first time, a sense of steadfastness into the events which have until now been characterized by insecurity. The following da capo aria finally restores order: in the beginning, the instrumental forces – two oboes d'amore, strings and basso continuo – establish a sense of secureness by means of unison sounds, note repetitions and repeated themes as well as a clear sense of harmonic center before Jesus appeals twice to the sea with the words "Schweig, schweig" (Hush, hush) on an ascending fourth. In the middle section, Jesus justifies his actions by His intention to preserve His "ausgewähltes Kind" (chosen child) from harm. He is referring to His disciples, but the congregation could also regard Jesus's words as applicable to them.

The disciples' relief and gratitude is expressed in a brief secco recitative for contralto, before the cantata comes to a close with a simple four-part chorale setting for which Bach selected the 2nd verse "Unter deinen Schirmen" (Under God's protection) from the famous chorale "Jesu, meine Freude" (1653; melody: Johann Crüger, text: Johann Franck).

The cantata is extant in an autograph score and 14 original parts which were partially corrected by Bach.³ The first critical edition was presented in 1872 by Wilhelm Rust within the framework of the Bach-Gesellschaft's complete edition (BG 20.1). For the Neue Bach-Ausgabe, Ulrich Leisinger edited this cantata in 1996 (NBA I/6).

Heidelberg, November 2016
Translation: David Kosviner

Karin Wollschläger

¹ Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957*, Kassel 1976, p. 14 und p. 66.

² Belial = demonic figur

³ NBA I/6, Critical Report, pp. 101ff.

Jesus schläft, was soll ich hoffen

Jesus sleeps, is hope now fading

BWV 81

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Klavierauszug: Reinhold Kubik

1. Aria

Alto

Fl. I, II, Str.

2 Flauti dolce
Archi
Continuo

f

5

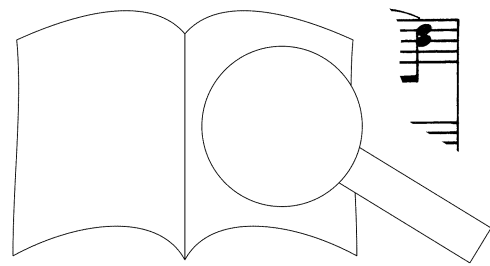
9

Je - sus schläft, Je - sus schläft,
Je - sus sleeps, Je - sus sleeps,

p

13

was soll ich h. i. hof - fen, was soll ich hof - fen? Seh_____ich
is hopr ow fad - ing, is hope now fad - ing? Do_____I



Aufführungsdauer/Duration: ca. 18 min.

© 1985/1987 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.081/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Reinhold Kubik

English version by
Vernon and Jutta Wicker

16

nicht mit er - blaßtem An - ge - sicht, mit er - blaßtem An - ge - sicht schon des To - des Ab - grund
 here see with trembling and with fear, see with trembling and with fear death's abyss so dark and

19

of - - - - - fen, des To - des Abgr
 gap - - - - - ing, a - byss - - - - - so dar'

23

Seh ich nicht mit er - blaß schon des To - des
 Do I here see with death's a - byss so

26

- fen?
 - ing?

30

Je - sus schläft, was soll ich hof - - - fen,
 Je - sus sleeps, is_ hope now fad - - - ing,

34

Je - sus_ schläft, _____ was soll ich, was soll ich hof-fen? Je - sur
 Je - sus_ sleeps, _____ is hope now, is hope now fad-ing? Je -

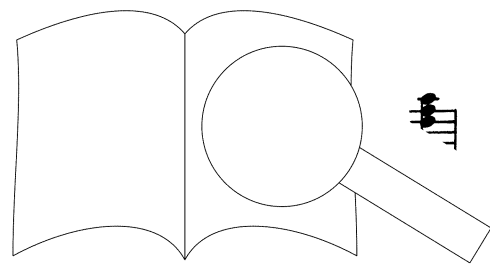
38

Je - sus schläft, _____ - was soll ich hoffen, was
 Je - sus sleeps, _____ is hope now fading, is

Fl. I, II
 Bc.

42

soll i- in hof-fen, was? wr
 hor now fad-ing, is,



45

49

2. Recitativo

Tenore

Herr! Warum trittest du so fer-ne? v irg. Zeit der
 Lord! Why do you stay so far from me? ie at of bit-ter

Continuo

3

Not, da al-les mir ein Ach, wird dein Au-ge nicht durch
 need, when ev-ry-thing is O, will your eye not be then

6

so sonst nie zu schlummern pi vor-
 sh, your eye that does not rest or langu en to

PROBEPARTITUR
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

dem die neu bekehrten Weisen, den rechten Weg zu rei-sen. Ach lei - - -te mich durch
come from far away to find you, and praising, they adored you. Grant guid - - -ance, Lord, the

12

dei-ner Au-gen Licht, weil die-ser Weg nichts als Gefahr ver - spricht.
light that your eyes shed shows me the dan-ger of this path a - head.

3. Aria
 Allegro

Tenore

Archi
 Continuo

5

9

13

Die
Most

17

schäu - men - den Wel - len von Be - li - als Bä - chen,
 tur - bu - lent bil - lows from Be - li - al's wa - ters

21

die
most

25

Wel - len von Be
 bil - lows from Be ver -
 lo

29

dop - mul - - - - - peln die Wut, ver -
mul - ti - ply wrath, do

33

dop - peln die Wut, die schäu - men - den Wel - ler
mul - ti - ply wrath; most tur - bu - lent bil -

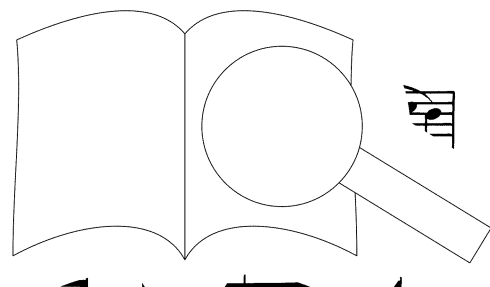
37

Be - li - als Bä - chen ver - peln die
Be - li - al's wa - ters do - ti - ply

41

Wut - - - - - peln die Wut.
wr - - - - - ti - ply wrath.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



45 **Adagio**

Ein Christ soll zwar wie Wel - len
A Christian should be strong as

48 **Allegro**

stehn,
waves,

51 **Adagio** **Allegro**

— wenn Trüb-sals - win - de um i.
 — so that in - trou - ble h-

54

— ein Christ soll zwar wie We'
 — a Chris - tian should be str

— 'm ihn
 — ? is

Allegro

57

geh'n,
brave;

doch
but

60

su - chet die stür - men - de Flut, die stür -
all a - round bil - lows that blast, are bil -

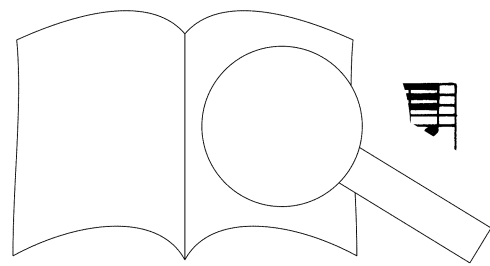
64

- men - de Flut die Glau - bens zu
- lows that blast, the stead - fast to

68

schw...

w



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

Kräf - te des Glau - - - -bens
 faith - ful and stead - - - -fast

74

zu schwä - chen.
 to weak - en.

78

schäu - men - den Wel - len vor Bä - chen,
 tur - bu - lent bil - lows fr wa - ters,

82

die von
 most from

86

Be - li - als B ä - chen, die
 Be - li - al's wa - ters, most

90

schä u - men - den Wel - len von Be - li - als
 tur - bu - lent bil - lows from Be - li - a'

93

B ä - chen ver - dop -
 wa - ters do mul -

96

- peln die Wut,
 - ti - ply wrath,

100

Wut, die schäu - men - den Wel - len von
 wrath, most tur - bu - lent bil - lows from

103

Be - li - als Bä - chen ver - dop -
 Be - li - al's wa - ters do - mul -

106

- - peln die Wut, ver - peln die
 - ti - ply wrath, ul - ti - ply

109

Wut.
 wrath.

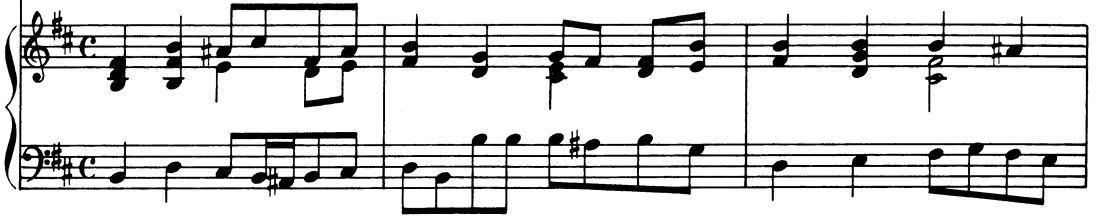
4. Arioso

Basso



Ihr Klein-gläu-bi-gen, war - um seid ihr so furchtsam?
 You of lit-tle faith, where - of are you so fear - ful?

Continuo

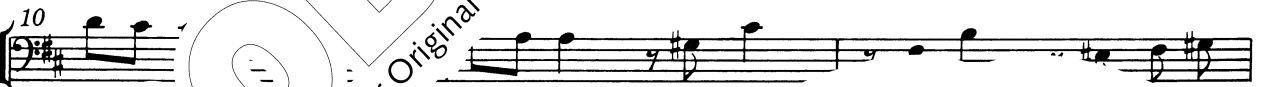


Ihr Klein - gläu - bi - gen, war - um seid ihr so
 You of lit - tle faith, where - of are you -

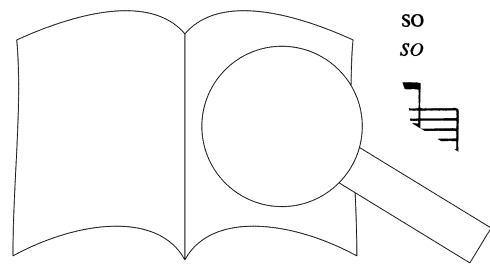


war - um seid ihr so furchtsam,
 where-of are you so fear

gläu - bi - gen, war - um seid ihr so
 lit - tle faith, where-of are you so



f so furcht-sam, war - um
 fear - ful, where - of so
 so



PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

furcht - sam, ihr Klein - gläu - bi - gen, war - um seid ihr so furcht - sam,
 fear - ful, you of lit - tle faith, where - of are you so fear - ful,

16

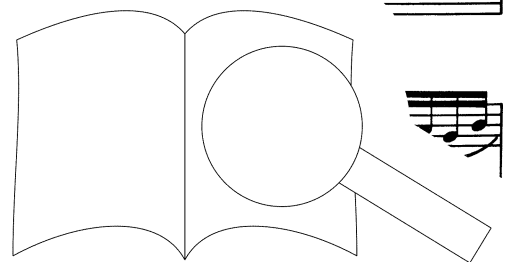
seid ihr so furchtsam, war - um? war - um seid ihr so furcht - war -
 are you so fear - ful, where - of? Where-of are you so fear here

19

um? war - um? ihr Klein - um? seid ihr so furchtsam?
 of, where-of? You of .. are you so fear-ful?

Basso

Str.



3

6

9

Schweig, schweig, au
Hush, hush, v

11

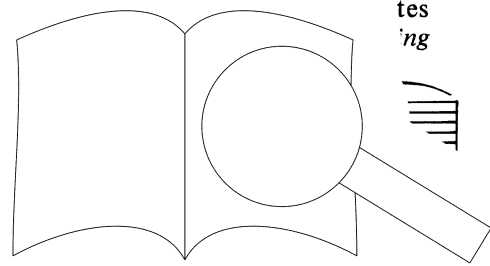
Meer!
waves!

s, schweig, auf-ge-türm-tes
hush, wild and rag - ing

14

Me

tes
ing



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

Meer, schweig, schweig! auf - ge - türm - - - tes
 waves, hush, hush, wild and rag - - - ing

19

Meer, schweig, schweig! Ver - stum - me!
 waves, hush, hush! Be si - ler

21

Ver - stum - me, Sturm und
 Be si - lent, storm and

23

Wind S am - me, ver - stum - m
 v si - lent, be si

Bc.

25

Ob. d'am. II

28

Schweig, schweig, auf-ge-türm-tes Meer!
Hush, hush, wild and rag - ing waves!

30

Schweig, schweig, auf-
Hush, hush, wild

33

— aufge-türm-tes M-
 — wild and rag -

Bc.

36

aufge-türm - - -tes Meer, schweig, schweig! Verstumme!
 wild and rag - - -ing waves, hush, hush! Be si - lent!

39

Ver - stum - me, Sturm und Wind, Sturm
 Be si - lent, storm and wind, storm

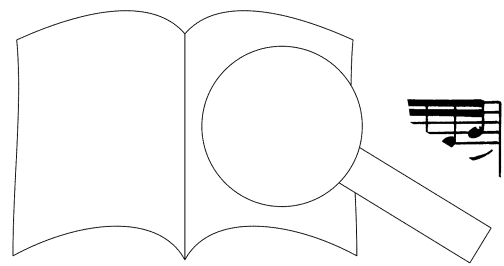
41

Wind, Sturm und Wind, ver - stum-me, an und Wind, Sturm und
 wind, storm and wind, be si - lent 'orm and wind, storm and

43

Ob. d'am. I
 Ob. d'2

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



46

49

Fine

Dir sei dein Ziel ge -
Your pow-er is re -

Bc.
Fi

52

set - zet, da - mit mein aus - er - wä -
strict - ed so that our faith can at

mein aus - er -
our faith can

Ob. d'am. II

54

wä -
-tes Kind,
be dimmed,

56

Kind kein Un - fall je ver - let -
 dimmed, from trou - ble be be pro - tect -

58

- zet, kein Un - fall je ver - let - - -zet, je ver - let -
 - ed, from trou - ble be pro - tect - - -ed, be pro - tect

60

zet.
ed.

Dir sei dein Ziel ge -
 Your pow - er is re -
 Ob. d'am. II

Str.

d'am. I

62

set

mein aus - er - wähl - tee
 at our faith can not

Ob. c

Bc.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

wähl - - - - - tes Kind, mein aus - er - wähl - tes
 not - - - - - be dimmed, our faith can not be

66

Kind kein Un - fall je ver - let -
 dimmed, from trou - ble be pro - tect -

68

- zet, kein Un - fall je ver - let - er - let -
 - ed, from trou - ble be pro - tect - pro - tect -

70

zet kein Un - fall je ver
 p from trou - ble be pro

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Recitativo

Alto

Wohl mir! mein Je-sus spricht ein Wort, mein Hel-fer ist er-wacht: so
Be-hold! My Je-sus and my friend, my help-er is a-wake! His

Continuo

4

muß der Wel-len Sturm, des Un-glücks Nacht und al-ler Kum-mer fr
word will stop the storm for his name's sake and all our wor-ries

7. Choral

Soprano

Un - ter dei - 1 bin ich vor den
Un - der God's pro - tec - tion I have sure di -

Alto

Un - ter dei - 1 bin ich vor den
U - der God's pro - tec - tion I have sure di -

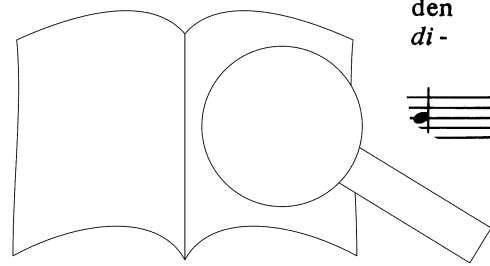
Tenore

Un - ter dei - 1 bin ich vor den
U - der God's pro - tec - tion I have sure di -

Basso

Un - ter dei - 1 bin ich vor den
U - der God's pro - tec - tion I have sure di -

PROBE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



4

Stür - men al - ler Fein - de frei. Laß den Sa - tan
 rec - tion, foe nor storm can harm. Sa - tan may be

Stür - men al - ler Fein - de frei. Laß den Sa - tan
 rec - tion, foe nor storm can harm. Sa - tan may be

Stür - men al - ler Fein - de frei. Laß den Sa - tan
 rec - tion, foe nor storm can harm. Sa - tan may be

Stür - men al - ler Fein - de frei. Laß den Sa -
 rec - tion, foe nor storm can harm. Sa - tan may

8

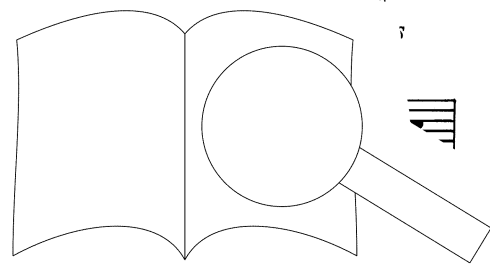
wit - tern, laß den Feind er mir steht Je - sus
 rag - ing, and the foe I am in God's

wit - tern, laß Fei - tern, mir steht Je - sus
 rag - ing, and ack - ing, I am in God's

wit - tern. er - bit - tern, mir steht Je - sus
 rag - ing, at - tack - ing, I am in God's

wit den Feind er - bit
 r the foe at - tack

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und
 arm. Thun - der, storm and hail now blast, sin and hell seek

bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und
 arm. Thun - der, storm and hail now blast, sin and hell seek

bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und
 arm. Thun - der, storm and hail now blast, sin and hell seek

bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und
 arm. Thun - der, storm and hail now blast, sin and hell seek

Höl - le schrek - ken: Je - sus will mich dek - ken.
 my de - struc - tion: Je - sus grants pro - tec - tion.

Höl - le schrek - ken: Je - sus will mich dek - ken.
 my de - struc - tion: Je - sus grants pro - tec - tion.

Höl - le Je - sus will mich dek - ken.
 my de Je - sus grants pro - tec - tion.

Höl ken: Je - sus will mich dek - ken.
 tion: Je - sus grants pro - tec - tion.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag